

Aus der Heimat

Der verzinkte Löffel im Gurkenalat.

Sagen. In dem Haushalt der Witwe Reuter wurde Gurkenalat genossen, der über Nacht gerstanden und in dem während dieser Zeit ein verzinkter Löffel gesteckt hatte. Die dadurch entstandenen giftigen Salze haben nach dem Genuss des Gurkenalates bei der Witwe Reuter, ihrem Schwiegersohn Moritz und seiner Frau schwere Krankheitserscheinungen hervorgerufen, als drei Tage schmerztänzend darüber. Das Kind des Moritzischen Ehepaares, das von dem Gurkenalat nichts gegessen hatte, ist wohltaun.

Wie Mostau eine „Heldin“ ehrt.

Jehni. In der Wolkener Klinik starb vor nicht als zwei Jahren ein junges Mädchen an einem unerwarteten Eingriff. Auf dem Sterbebette gab sie an, daß sie durch die traurige Kunst einer Frau Wintermüller in Jehni krank geworden sei. Frau Wintermüller, Frau des kommunistischen Gemeinrates und Bauarbeiters Wintermüller, eine eifrige Agitatorin der kommunistischen Partei, kam unter Anklage und es ergab sich, daß die Menschenfreundin — gegen Geld nützlich! — zahlreiche Kundinnen in weiter Umgebung bedient hatte. Frau Wintermüller war in die Straßenbahn Coswig. Vor einigen Tagen aber erlitten Leben in ihren Spinn am Wall Nr. 6. Das Haus wurde schonmal hergerichtet und neue Vorhänge kamen an die Fenster. Dienstag abend gegen 7 Uhr kam die Herrin aus der Straßenbahn zurück. Am Bahnsteig hörten ihr die Klänge der Internationale entgegen. Die gesamte kommunistische Kapelle war am Platz. Und nun ging es unter Beteiligung einer großen Schar mit Kling-Ring durch die Stadt. Frau Wintermüller, die aus ihrer kümmerlichen Kunst ein lo einträgliches Geschäft zu machen verstanden hatte, schritt wie eine Heldin mitten im Zuge. Schließlich erfolgte der Eingang in das grünblaugelbemalte Haus. Uniformierte bildeten Spalier, rote Lampen und eine rote Fahne leuchteten ihr entgegen. Ein Laubengang war hergerichtet, nochmals erklang die Internationale, eine Ansprache gab's auch, und dann erkante dreimal „Rot Front!“ Rann man eine Pulchrität, die ein Menschenleben vernichtet und die sich dafür auch noch bedanken ließ, hoch ehren?

Ohne Arbeitslofe.

München. Die Stadt München, die bis vor kurzem ungefähr 60 Arbeitslofe hatte, hat Arbeitslosenunterstützung nicht mehr zu zahlen, da die Erwerbslosen in Betrieben untergekommen sind. — Hoffentlich ein gutes Omen für die Besserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse.

Beginn der Rübenerte.

Essen. Mit der Rübenerte wird hier bereits in den nächsten Tagen begonnen, wenn auch das warme, gähnliche Wetter der meisten Erntewirkung der Wurzel wie des Zuckersalzes sehr günstig ist. Die Rüben haben sich qualitativ wie quantitativ in der letzten Woche sehr erheblich verbessert, so daß mit einem Ernteertrag zu rechnen ist, das die bisherigen Erwartungen übertrifft. Die Zuckerrüben haben den Beginn ihrer Arbeitszeit aber bereits festgestellt, mit dem

Roden und der Anfuhr der Rüben muß also begonnen werden. Als erste beginnt die größte Fabrik des Kreises, die Zuckerrübenfabrik Glouzig, am 28. September. Dann folgen am 5. Oktober die Rüben, Eberhard, Eberhard, König und Witzig, Gerhold am 12. Oktober. Klönig hat den Termin noch nicht bestimmt festgestellt, wird aber zwischen dem 7. u. 12. Oktober die Kampagne beginnen.

„Kanalarbaumt Beenburg.“

Beauf. Der Reichsverkehrsminister hat angeordnet, daß nimmend unzureichlich das Kanalarbaumt in Beenburg eingestrichelt werden soll. Diefem fällt die Bearbeitung der Entwürfe des Stadtkanals von Beenburg nach Stabjurist Leopoldshalt sowie der Pläne für die Kanalisierung des Unterlaufes der Saale zu.

Barbehilfe für Hochwassergeschädigte.

Beauf. Wie vom Bureau des Staatsministeriums mitgeteilt wird, sind jetzt die Arbeiten der zur Prüfung der diesjährigen Hochwasserschäden eingesetzten Ausschüsse im wesentlichen abgeschlossen. Das Staatsministerium hat angeordnet, daß nimmend unzureichlich an diejenigen Hochwassergeschädigten, deren Schaden mehr als 50 u. B. der Ernte beträgt, eine Barbehilfe in Höhe von 10 u. B. des erlittenen Schadens als Abschlagszahlung durch die beteiligten Kreisdirektionen ausgeschüttet werden soll.

Die verhängnisvolle Zigarette.

Aufersleben. In einer hiesigen Maschinenfabrik erhielt ein Lehrling den Auftrag, ein Lager mit Benzin zu füllen. Obwohl er die Feuergefährlichkeit kannte, ünderte er sich bei dieser Arbeit eine Zigarette an. Das Benzin explodierte und der Lehrling stand im Nu in Flammen. In der Nähe beschäftigte Arbeiter eilten sofort zur Hilfe. Es gelang, die Flammen zu erlöchen. Der Unglückliche hatte aber bereits 10 schwere Brandverletzungen erlitten, das er hoffnungslos im Krankenhaus daniederliegt.

Schlechte Kassenverwaltung.

Burg. Nachdem erst vor einigen Monaten bei der landwirtschaftlichen Genossenschaftsliste in Groß-Lübbers große Unregelmäßigkeiten und bedeutende Fehlbeträge festgestellt werden mußten, ist jetzt auch in Neigripp bei der landwirtschaftlichen Genossenschaftsliste festgestellt worden, daß der langjährige Rentant die Geschäft nicht ordnungsgemäß geführt hat. Bis jetzt sind Fehlbeträge von 4000 M. ermittelt; die dürften sich aber auf 7000 M. erhöhen. Die Untersuchung wird ergeben, ob Unkenntnis oder zu große Begehrtheit des Rentanten die Ursache der Fehlbeträge gewesen sind.

Entschleppung von Typhus.

Mehringen. Auch hier wurde bei einem aus Hannover zugereisten Dienstmädchen Typhus festgestellt. Die Erkrankte wurde sofort ins Kreisrentenhaus geschickt.

Kalbe. Auch in Kalbe ist jetzt der Typhus bei einer hiesigen Fabrikarbeiterin festgestellt worden. Die ganze Familie hat Aufnahme im Rentenhaus gefunden.

Intrautoverrichtungszüge.

Rudolstadt. Um das Intrauto und Gras auf den Bahnhöfen und Gleisen zu verdrängen, versehen jetzt auf allen Strecken der Deutschen Reichsbahn sogenannte „Intrautoverrichtungszüge“. Ein solcher Zug besteht aus einer Lokomotive und acht Tenderwagen zu je 20 Kubikmeter Intrauto, sowie Karrenwagen und einem Seimwagen, beladen mit Chlor in Säffeln. Je zwei Wagen sind miteinander verbunden und haben zum Verdrängen ähnliche Vorrichtungen, wie sie bei Straßensprengungen bekannt sind. Die Tenderwagen werden mit Wasser gefüllt, und ein entsprender Teil des mitgeföhrenen Chlors wird darin verdunstet. Der Intrauto der Wagen besprengt dann die befahrene Strecke.

Diamantene Hochzeit eines Großindustriellen.

Jehni-Mehlis. Der hier seit Jahren wohnende Geheimrat Dr.-Ing. Heinrich Ehrhard, der Begründer der Rheinmetall-Werke in Düsseldorf, dessen Name durch seine weltberühmten technischen Erfindungen weit über Deutschlands Grenzen bekannt geworden ist, begeht mit seiner Gemahlin Augustine geb. Binkler am 29. d. M. die Feler der diamantenen Hochzeit.

Selbstmord im Gefängnis.

Gera. Hier erfolgte im Gefängnis des Amtsgerichts der Justizwärter Heinrich Koppig, der vor einigen Tagen in Haft genommen worden war, weil er sich angeblich verheerende Dienstverfehlungen, u. a. Unterstellungen, hatte zuschreiben lassen. Auf seinen Wunsch sollte man den Haftort nicht einmal in sein Dienstzimmer geführt, wo er räufend die Arbeiten erledigen wollte. Bei dieser Gelegenheit nahm er eine Schußwaffe, die er dort verborgen hielt, mit in seine Zelle. Dort brachte er sich einen Kopfschuß bei, der seine Einlieferung ins Krankenhaus notwendig machte. Er starb alsbald.

Aufersleben. In der Kreisfabrik der Arbeitervereine (einmal) fand im volkstümlichen Saal des „Hofhofs vom Stern“ ein beifällig aufgenommenes Lichtbildvortrag zum Wiederaufbau unseres armen Deutschland statt. Gelandeherin „Daphne“, hier unter Leitung des berühmten Lehrers i. A. Duerfeldt (Dölan), trug mit seinen wertvollen Beiträgen zur Verbesserung der, ebenso die letzten Darstellungen des Zuerstbesonders (Liedern) Herr Knoll, hier). Aus der Versammlung heraus wurde der Wunsch ausgesprochen, daß im kommenden Winterhalbjahr noch mehr derartige aufklärende und belehrende Vorträge erfolgen möchten. Vom Vorstand wurde allen Mitwirkenden, u. a. Herrn Zänke und Wunnenburg, für die Mühe dankt.

Dommitzsch. (Neberfall.) Am 2. September wurde auf dem Wege von Dommitzsch nach Großgörsch bei Zörgau mitten im Walde ein Mädchen von einem Manne, der hinter einem Baum voram, angehalten und gefragt, was sie in ihrer Tasche hätte. Als sie sagte, es sei nichts darin und ihm die Tasche zeigte, wollte er sie verzwangeln. In ihrer Angst gab sie ihm fünf Mark und hat, sie loszulassen. Der Unhold verschwand dann im Walde. Der Fremde war etwa 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, trug schwarzes, gestreiftes Anzug, gesteppten Hühner und schwarze Kravatte.

Reichardtswerben. (A b h i e d des Pfarrers Delius.) Zur Beerdigung des am 1. Oktober aus dem Pfarrortem scheidenden Pfarrers Delius wird der Reichenhaldenortland

des Kirchenteiles Weifenfels am Abfchlebsgoldesdienft am Sonntag, dem 2. September, ummittags 10 Uhr, feierlichem, Pfarrers Teilung durch feinen langjährigen Diener als Millionär im tropischen Klima Chirifras seine Gesundheit so sehr geschwächt, daß er schon nach 23 Dienstjahren im Alter von 51 Jahren aus dem Pfarramt scheidet muß. Er ist weiteren Kreisen durch eine ausgezeichnete Grammatik der Buchsprache sowie durch einige mehrfach aufgekante Millionenchriften bekannt geworden. Seinen Wohlstand wird er nach dem Abfchlebsgoldesdienft bei Weifenfels verlassen, um dort aus mit den ihm verbliebenen Kräften der Million unter den Seiden zu dienen.

Spießberg. (Verbrecherliche Gater.) Durch den Oberlandigen Schumacher, Richter Schmidt, wurde am Dienstag der Zagehörer Max R. aus Spießberg, der ein schweres Sittlichkeitsverbrechen an seiner eigenen 13jährigen Tochter begangen hatte, feigenommen. Bei der Festnahme stellte der Beamte geradezu irrationelle Familienangelegenheiten fest. Der Verbrecher hat seine Tochter nach Laueritz geföhrt zu gehen, indem er sich vor das Auto eines Fabrikanten aus Weifenfels warf. Dank der mäßigen Geföhmdigkeit des Wagens und der Beschäftigung des Fahrers konnte er an seinem Verbrechen vorbeikommen.

Mücheln. (Einkaufsmärkte.) Infolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Remsdorf ist Mücheln in den Schußgebiet einbezogen worden. Aus diesem Grunde dürfen Feiertagsmärkte einstmals nicht abgehalten werden.

Quersart. (Neuer Reisarzt.) Da der Reisarzt Medizinalrat Dr. Rappmund am 1. Oktober die Kreisarztstelle in Stolp (Pom.) übernimmt, tritt Kreisarzt Dr. Winter aus Quersart als Kreisarzt hier für ihn ein.

Esleben. (Weißerhühner des Jungdeutschen.) Die Weißerhühner des Jungdeutschen des Jahresfestes des Jahresfestes am 25. und 26. September eine Weisheitliche in der Zuchtstadt Esleben. Etwa 1000 Weisheit mit familiären Kennern der Weißerhühner werden an diesen Tagen in Esleben weilen. Die Durchführung der Schulung liegt in den Händen der gemeinsamen Ordensleitung unter dem hochwürdigsten Artur Krauz.

Thalheim. (Schulausflug auf Rabern.) Am 20. September besuchte die erste Klasse der hiesigen Schule im Rahmen eines Wandertages die Zanters-Werke in Thalheim. Da hier die Kinder alle tobend herumrennen, wurde die Fahrt als Radiobild unternommen. Auf die Weisheit lernten sie auch gleich die Weisheitler heide kennen.

Bernburg. (Arbeitswiederaufnahme in Soltau.) Die Fabrik in Soltau hat ihre Fabrikation Donnerstagsmäßig wieder aufgenommen. Die alten, zur Arbeit bereiteten Arbeiter werden wieder eingestellt, soweit es die Apparatur der fast gewordenen Fabrik gestattet.



Gummwaren. — Gasmische von 50 Pfg. an. — Gummis. — Wassermische von 100 Pfg. per Meter an.

Ferdinand Dehne Nacht. Gr. Steinstraße 15 — Fernspr. 26233.

Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege, — Bettstoffe, Leibbinden, Windelbäcken, — Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

Die Ehe der Jutta von Eschingen.

Originalroman von Gert Rothberg. (15. Fortsetzung.)

22. Kapitel.

In Reuorst war ein großes Wohlstandsfest angefaßt. Überall, wo die elegante Welt versammelte, sprach man davon. Es sollte ein Wettbewerb zwischen drei großen Sängerinnen sein. Eine spanische, eine amerikanische und eine deutsche Sängerin waren verpflichtet worden.

Am dem vornehmen Klublokal der oberen Tünzig lagen etliche Herren im Gesellschaftsanzug. Auch sie unterhielten sich eifrig von dem bevorstehenden Fest.

Am einem Entschlossenen hatten Viktor Morland und Karl Heinz von Eschingen Platz genommen. „Lieber Freund, wer konnte ahnen, daß wir hier dieser Frau wieder begegnen müssen. Das ist nun leider nicht zu ändern. Aber auf die Deutsche treue ich mich. Sie soll prächtig singen.“

Eschingen lächelte. „Ach, Viktor Morland, die Frauen sind sich alle gleich. Das haben wir ja im letzten sollen Wir alle gemerkt.“

Morland zog ein spöttisches Gesicht. „Sie meinen die lustigen Weiberchen, die in unserer Gesellschaft waren? Nein, ich meine Frauen. Es gibt schon noch Frauen. Na, wir haben ja beide reichlichen Maß bezahlt. Aber schon war's doch!“

„Ja“, nickte Karl Heinz. „Frei muß man bleiben. Aber muß man wirklich bald nach Teufelsdrück zurück, denn mein alter, treuer Werkmeister war lange krank und ist leider recht mäßig geworden.“

Morland zog ein ganz befehrtes Gesicht. „Wie, Morland zog ein ganz befehrtes Gesicht. „Wie,

Sie wollen mich verärreln? Ich glaube doch, Sie werden bestimmt bis zu Eshels Hochzeit bei mir sein? Hat es Ihnen denn so wenig gefallen?“

Eschingen lächelte. „Oh, es war sehr nett in Amerika, und Sie sind entschieden der lebenswichtige aller Werte. Aber die Pflicht ruft. Mich Eshels Hochzeit feiere ich noch mit; Galdern muß vor Glück ja rein übergeföhnt sein, seinen Briefen nach. Na, ich gönne es ihm von Herzen. Er verdient Eshel und wird sie auf Händen tragen.“

Ein hochgewachsener Mann trat an ihren Tisch. Morland sprach erst auf. „Ach, Viktor Wendob, schon zurück? Ich glaube Sie sind noch fern von hier. Das ist ja großartig, da können wir wieder einmal recht gemächlich zusammenfinden.“

Wendob lächelte sein lächliches Lächeln. „Ich bin noch immer der Alte, und doch ist eine kleine Veränderung mit mir vorgegangen“, sagte er. „Ich werde es Ihnen bald einmal erzählen.“

Die Herren lagen dem Rauch ihrer Zigaretten nach. „Nun, meine Herren“, nahm Wendob wieder das Wort, „wie sieht es, werden Sie beide das große Konzert besuchen?“

Morland setzte sich in Position. „Mir? Aber ja! Vor allem wird ich von der deutschen Sängerin viel erwarten. Ich bin neugierig wie es Waschel, meine Tochter schrieb mir, daß Mich Stern wunderbar singt. Ja werde ja sehen, etwas berichtet man schließlich auch davon.“

Wendob sah Morland an. „Ich habe Jutta Stern in Stodthelm gehört. Ich habe die blonde junge Frau getroffen. Sie singt hinreißend schön und ich hätte sie auf der Stelle geheiratet.“

Morland fluchte. „Sie, Viktor Wendob? Sie, der Frauenhändler?“

„Ich halte die Frauen doch nicht“, meinte Wendob. „Ich habe nur viele davon betrachtet

geleitet. Ihr Fräulein Tochter schäde ich zum Beispiel sehr.“

„Ich komme immer noch nicht darüber hinweg“, jagte Morland nach einer Weile. „Sie kennen Jutta Stern wirklich?“

Wendob lächelte. „Ja doch, wenn ich's Ihnen sage.“

„Und das andere, das ist auch wahr?“

„Natürlich“, sagte Wendob. „Ich kam aber leider zu spät. Das Herz der schönen Frau ist nicht mehr frei. Aber ich bin auch noch wegen was anderem zurückgekommen. Jutta weiß ich, daß eine der zwei anderen Damen eine frühere Bekannte von mir ist. Und mit dieser Dame muß ich noch ein Wort sprechen.“

Eschingen, der bisher schweigend dageföhren hatte, horchte auf. War Maria Stern nicht einmal bei der Kennung des Namens Wendob erschrocken? Hatte auch der dort sich von der schönen Frau einfließen lassen? Doch er schwieg. Rein Dritter brauchte zu erfahren, wie Morland und er von dieser Frau betrogen worden waren.

Maria Stern, ein Mädchen der neuesten Zeitungen, Eschingen griff danach und häffert in den Seiten. Verschiedene Aufnahmen von Sportplänen, einige alte Pferde. Das seffelte ihn als ehemaligen Reiteroffizier.

Da — — — drei schöne Frauenköpfe. Die drei Sängerinnen des Wohlstandsfestkonzerts!

Mit Lilian Pinfold, ein schönes, sympathisches Gesicht mit großen, fast farblos hellen Augen, eine Fülle abblühenden Haars. Maria Soria im Glanz ihrer betörenden Schönheit. Eschingens Augen aber bestieten sich wie gebannt auf das dritte Bild. „Jutta Stern“ stand dahinter darunter. Er erkannte nun sofort die Sängerin, deren Bild ihm schon einmal geföhrt hatte. Also sie war

es, die morgen hier sang. Die deutsche Nachtigall wurde sie genannt.

Er grübelte. Die junge Sängerin erkannte ihn an irgendein jemand. Er hätte aber nicht zu sagen vermocht, an wen.

„Ich kenne alle drei“, sagte Wendob und seine schwarzen Augen hatten einen düsternen Ausdruck.

Die anderen haben ihn fragend an. „Sie sollen alles wissen“, sagte Wendob. „Mit Pinfold war die Tochter eines Gärtners auf meinem Landgut in Rem-Verien. Sie hatte eine Stiefmutter. Ich konnte noch sonst ein Nachtigall sprechen, aber das unglückliche Familienleben der Pinfolds hatte ich keinen Einfluß. Eines Tages tönte mir aus der Gärtnereiwohnung ein entzückendes Lächeln entgegen. Nicht ist ich ein. Da schloß ich die Frau mit einem Korbloft unbarmherzig auf das Mädchen ein. Ich habe sie weggeführt, und nach langem Fragen gelang mir die erlöste Frau, das Pinfold immer fing.“

„Es klinge ganz gräßlich, und zu orientlicher Arbeit lange sie nicht. Es fangt Entschluß reifte in mir. Ich ließ Pinfolds Stimme prüfen, man fand sie wertvoll, und Pinfold wurde auf meine Kosten ausgebildet. Heute ist sie die erste Sängerin Americas!“

Morland atmete tief. „Na, und ho was nennt sich nun Fremdenrädler?“

„Das bin ich nicht; ich sagte es Ihnen schon einmal. Nun kommt Numero Zwei. Madame Soria heißt in Wirklichkeit Maria Jefferson und war einst die Frau meines besten Freundes.“

Morland sprach auf. „So ein der —“, er brach erschrocken ab.

„Sprechen Sie es ruhig aus, Viktor Morland. Sie verdient es auch um Ihre eigenen lieben Freund.“

„Um meinentwegen“ meinte Morland kleinlaut. „Wie meinen Sie das eigentlich?“

Die Punktspiele im Handball.

Die Verbandsspiele im Handball versprechen am kommenden Sonntag wieder recht interessant zu werden.

B. S. B. — Borussia

Die Hauptausbeugungspunkt des Spieltags ist die Handballmannschaft im Punktspiel auf dem Borussia-Platz gegenüber. Der mittlere Weitzer ist jetzt mit seiner Mannschaft gut im Schwunge. Er hat durch die nun endgültige Spielberechtigung des Berliner Weitzer im Tor eine nicht unwesentliche Verstärkung erhalten. Jeder einzelne Spieler in der Weitzer ist nicht besser zu bezeichnen. Die in der Weitzer ersten Verbandsspiele wurde mit einer hohen Torhäufigkeit. In einem Gesell-

Handball-Großkampf Borussia I — P. S. V. I (Verbandsplatz) Sonntag 5 Uhr Borussia-Platz (Sannseu)

schäftsplatz gegen P. S. B. beweisen sie ihr Können, indem sie sich dem Weitzer nur knapp beugen. Leider sind die Borussia diesmal durch die Erkrankung (Stundbaroperation) ihres hervorragenden Torhüters Kober beträchtlich geschwächt, und man kann ihnen keineswegs „Siegeshoffnungen“ machen. Trotzdem werden sie dem P. S. B. wieder ein hartnäckiger Gegner sein und alles daransetzen, um sich ehrenvoll aus der Affäre zu ziehen.

B. S. I. 2. 96 — S. R. C.

Auf dem S. R. C. Sportplatz in Trotha haben sich die 96er den Klubellen nachmittags 3 Uhr zu stellen. Beide Mannschaften lieferten sich stets spannende, schöne Kämpfe, aus denen die Borussia meist als Sieger hervorging. Der S. R. C. hat sich wieder in eine gute Form hineingefunden und dürfte eine ernste Rolle auch in diesem Jahre spielen. Die 96er laborieren zurzeit noch mit ihrem Mittelwäler. Man darf gespannt sein, wie sich der junge Brunnert mit diesem Posten abfinden wird. In Anbetracht dessen, daß 96 gewonnen ist, ohne seinen Vorkämpfer Mangeln anzureihen, möchten wir uns einer Voraussage enthalten.

98 — Preußen-Komet.

Im dritten Punktgefecht treffen der Sportverein 98 und Preußen-Komet aufeinander. Die Vereinigung ist in diesem Jahre in Bezug auf Spielstärke weit besser einzuschätzen. Sie vermögen im Spiel gegen 98 vor einigen Wochen, konnten als Sieger hervorgehen. Die Preußen-Kometen sind in eine gute Form hineingefunden und dürften eine ernste Rolle auch in diesem Jahre spielen. Die 98er laborieren zurzeit noch mit ihrem Mittelwäler. Man darf gespannt sein, wie sich der junge Brunnert mit diesem Posten abfinden wird. In Anbetracht dessen, daß 96 gewonnen ist, ohne seinen Vorkämpfer Mangeln anzureihen, möchten wir uns einer Voraussage enthalten.

Ammondorf

trifft die Gaumeister Borussia auf Ammondorf 1910 in Ammondorf. 98 sollte hier B. S. I. 2. Merseburg die Oberhand behalten. B. S. I. 2. 96 gegen Wacker wurde abgelehnt. Weitere Spiele sind: Preuß II — P. S. B. II; S. R. C. II — P. S. I. II; Sportvereine I — Ammondorf 1910 I; Söllberg — S. R. I.; 1910 — Kanu. In den unteren Klassen nehmen die Verbandsspiele ebenfalls ihren Fortgang.

Handball der D. T.

Am kommenden Sonntag beginnen in den unteren Klassen die Punktspiele, während die oberen Mannschaften erst einen Sonntag später die Jagd nach den Punkten aufnehmen. Da die heftigste Turnerschaft den Vormittag für den Wackerlauf belegt hat, ist demzufolge das Handballprogramm etwas spärlich ausgefallen. Außerdem trägt der Hallische Turn- und Sportverein an diesem Tage keine Verbandsmeisterschaften aus, und gönnt seinen Spielern somit noch einen Ruhetag. Die beiden anderen hallischen Vereine nehmen an ihren Mannschaften die letzte Probe entgegen. In erster Linie interessiert das Spiel

A. T. B. II. — Polizei-Weißes II.

Wie überall, so ist es auch den Weissenfelder Polizisten gelungen, sich einen Namen in der Handballgemeinde zu verschaffen. Als Bezirksgruppenmeister der 1. Klasse trüben sie im Frühjahr in die „Weißerklasse“ auf. Unangenehm werden sie auch hier ein erstes Wort in der Weissenfelderfrage mitreden, um so mehr, da es ihnen bereits gelang, führende Thüringer Weissenfelder in Freundschaftsspielen zu schlagen. Wie sich die hart verjüngte Mannschaft des A. T. B. halten wird, bleibt abzuwarten; denn auch diese war nicht mäßig. Durch mehrere Spiele in der Turner-Handballhochburg Leipzig haben sie versucht, sich für die Punktspiele vorzubereiten. Jedenfalls werden alle diejenigen, welche sich Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr auf dem A. T. B. Platz, Dittenstraße einfinden, ein spannendes Spiel zu sehen bekommen. Schiedsrichter P. Gubertli 623 trägt für höhere Wahrung des Spieles. Vor diesem Treffen stehen sich

A. T. B. I. — G. T. B. I.

gegenüber. Dieses Spiel dürfte der Zuschauer für sich entscheiden. Den gleichen Ausgang erwarteten wir von dem Zusammenreffen

A. T. B. (Jugend) — T. S. Weissen (Jugend).

Ein weiteres interessantes Spiel wird den Handballfreunden um 4 1/2 Uhr auf dem G. T. B. Platz, Heilstraße, vorgeführt. Hier stehen sich

G. T. B. (Weißer) — T. S. Weissen I.

gegenüber. Auch der G. T. B. konnte als bisheriger Bezirksgruppenmeister der 1. Klasse in die Weißerklasse aufsteigen. Während Neuzugewinn

Dempsey geschlagen!

Nach 150 000 Zuschauer. Tunesen schon nach dem ersten vier Runden führend. Die Dolarerträge

der beiden Kämpfer. Die Arena der Jahrbuchausstellung in Philadelphia legte der Herausforderer Tunesen im Kampf um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft gegen Dempsey, den Titelhalter, vier sehr hohen Runden nach Punkten. Dem Kampf mochte eine ungeheure Menschenmenge von 150 000 Personen bei, die Kasseneinnahme betrug über zwei Millionen Dollar.

Die größte Sensation des Jahres bildete der Boxkampf um die Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Dempsey und dem Herausforderer Tunesen, der am Donnerstagabend bei elektrischer Beleuchtung — nach mittlereuropäischer Zeit am Freitag früh 3 und 4 Uhr — in der Riesenhalle der Weltausstellung in Philadelphia zur Entscheidung kam. Schon seit Tagen buh die Stadt ein ungemein bewegtes Leben. Taglich und stündlich trafen immer neue europäische Gäste ein, um die zahlreichen Kämpfe zu sehen, dessen Vorbereitungen seit Monaten die Welt in Atem hielten. Der Trubel erreichte seinen Höhepunkt am Donnerstag nachmittags. Obwohl noch mehrere Minuten trafen Ertragslose aus allen Städten in Philadelphia ein.

Selbstverständlich waren schon seit Tagen alle benachbarten Umkleekabinen ausverkauft. Rings um die Arena herum lag ein Meer von Zuschauern, die offiziell 27 1/2 Dollar zahlten, wurden mit 300 Dollar und darüber bezahlt. Nur mit Mühe gelang es der Polizei und den weit über 1000 Ordnern, die

über 150 000 Zuschauer

in dem weiten Rund der Arena unterzubringen. Für die Preise waren über 100 Kabel- und Telegrafensystemen der Höhe des Ringes eingerichtet worden, um den Kampferlauf unersichtlich an ihre Blätter mitteilen zu können. Zur Vorbereitung der Kampfer hatte man als Vertreter der Regierung den Generalinspektoren Herrn Dames, Finanzminister Andrew Mellon und den Sprecher des Repräsentantenhauses, Nikolas Komaroff.

Am 27. Uhr abends zeigte sich Dempsey zum ersten Male im Ring. Er trug ein braunes Hemd, einen roten Gürtel und noch lange auf die Probe gestellt wurde. Ein Heer von Fotografen und Filmleuten schwirte umher. Dann wurden sorgfältig die üblichen Bandagen ge-

geben vier Runden führend. Die Dolarerträge der beiden Kämpfer. Die Arena der Jahrbuchausstellung in Philadelphia legte der Herausforderer Tunesen im Kampf um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft gegen Dempsey, den Titelhalter, vier sehr hohen Runden nach Punkten. Dem Kampf mochte eine ungeheure Menschenmenge von 150 000 Personen bei, die Kasseneinnahme betrug über zwei Millionen Dollar.

Die größte Sensation des Jahres bildete der Boxkampf um die Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Dempsey und dem Herausforderer Tunesen, der am Donnerstagabend bei elektrischer Beleuchtung — nach mittlereuropäischer Zeit am Freitag früh 3 und 4 Uhr — in der Riesenhalle der Weltausstellung in Philadelphia zur Entscheidung kam. Schon seit Tagen buh die Stadt ein ungemein bewegtes Leben. Taglich und stündlich trafen immer neue europäische Gäste ein, um die zahlreichen Kämpfe zu sehen, dessen Vorbereitungen seit Monaten die Welt in Atem hielten. Der Trubel erreichte seinen Höhepunkt am Donnerstag nachmittags. Obwohl noch mehrere Minuten trafen Ertragslose aus allen Städten in Philadelphia ein.

Selbstverständlich waren schon seit Tagen alle benachbarten Umkleekabinen ausverkauft. Rings um die Arena herum lag ein Meer von Zuschauern, die offiziell 27 1/2 Dollar zahlten, wurden mit 300 Dollar und darüber bezahlt. Nur mit Mühe gelang es der Polizei und den weit über 1000 Ordnern, die

über 150 000 Zuschauer

in dem weiten Rund der Arena unterzubringen. Für die Preise waren über 100 Kabel- und Telegrafensystemen der Höhe des Ringes eingerichtet worden, um den Kampferlauf unersichtlich an ihre Blätter mitteilen zu können. Zur Vorbereitung der Kampfer hatte man als Vertreter der Regierung den Generalinspektoren Herrn Dames, Finanzminister Andrew Mellon und den Sprecher des Repräsentantenhauses, Nikolas Komaroff.

Am 27. Uhr abends zeigte sich Dempsey zum ersten Male im Ring. Er trug ein braunes Hemd, einen roten Gürtel und noch lange auf die Probe gestellt wurde. Ein Heer von Fotografen und Filmleuten schwirte umher. Dann wurden sorgfältig die üblichen Bandagen ge-

geben vier Runden führend. Die Dolarerträge der beiden Kämpfer. Die Arena der Jahrbuchausstellung in Philadelphia legte der Herausforderer Tunesen im Kampf um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft gegen Dempsey, den Titelhalter, vier sehr hohen Runden nach Punkten. Dem Kampf mochte eine ungeheure Menschenmenge von 150 000 Personen bei, die Kasseneinnahme betrug über zwei Millionen Dollar.

Die größte Sensation des Jahres bildete der Boxkampf um die Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelhalter Dempsey und dem Herausforderer Tunesen, der am Donnerstagabend bei elektrischer Beleuchtung — nach mittlereuropäischer Zeit am Freitag früh 3 und 4 Uhr — in der Riesenhalle der Weltausstellung in Philadelphia zur Entscheidung kam. Schon seit Tagen buh die Stadt ein ungemein bewegtes Leben. Taglich und stündlich trafen immer neue europäische Gäste ein, um die zahlreichen Kämpfe zu sehen, dessen Vorbereitungen seit Monaten die Welt in Atem hielten. Der Trubel erreichte seinen Höhepunkt am Donnerstag nachmittags. Obwohl noch mehrere Minuten trafen Ertragslose aus allen Städten in Philadelphia ein.

Handball.

Am kommenden Sonntag folgt endlich die Fuß- und Handballjagd „fast“ voll zu ihrem Rechte kommen. Alle Mannschaften reiflos zu beschließen, ist jetzt nicht möglich, da es leider an ausreichenden Sportplätzen fehlt. Dennoch werden genau 50 Spiele mit 100 Mannschaften und 1100 Spielern im Laufe des Sommers abgefechtet werden. 306 Spieler sind noch zum Praktieren verdammt. Genannte Zahlen liefern erkennen, daß der Sport sich mächtig entwickelt. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß es sich bei obengenannten Mannschaften nicht gleich heißt. In manchen Handballvereinen teilnehmen, die Zahl der spielenden Mannschaften ist noch weit größer, und viele Hunderte müssen den Vereinen bzw. dem vielen Sport fernbleiben, da sie wegen Mangel an Spielplätzen nicht teilnehmen können. Folgende Verbandsspiele sind angelehrt:

Handball.

Am kommenden Sonntag folgt endlich die Fuß- und Handballjagd „fast“ voll zu ihrem Rechte kommen. Alle Mannschaften reiflos zu beschließen, ist jetzt nicht möglich, da es leider an ausreichenden Sportplätzen fehlt. Dennoch werden genau 50 Spiele mit 100 Mannschaften und 1100 Spielern im Laufe des Sommers abgefechtet werden. 306 Spieler sind noch zum Praktieren verdammt. Genannte Zahlen liefern erkennen, daß der Sport sich mächtig entwickelt. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß es sich bei obengenannten Mannschaften nicht gleich heißt. In manchen Handballvereinen teilnehmen, die Zahl der spielenden Mannschaften ist noch weit größer, und viele Hunderte müssen den Vereinen bzw. dem vielen Sport fernbleiben, da sie wegen Mangel an Spielplätzen nicht teilnehmen können. Folgende Verbandsspiele sind angelehrt:

Handball.

Am kommenden Sonntag folgt endlich die Fuß- und Handballjagd „fast“ voll zu ihrem Rechte kommen. Alle Mannschaften reiflos zu beschließen, ist jetzt nicht möglich, da es leider an ausreichenden Sportplätzen fehlt. Dennoch werden genau 50 Spiele mit 100 Mannschaften und 1100 Spielern im Laufe des Sommers abgefechtet werden. 306 Spieler sind noch zum Praktieren verdammt. Genannte Zahlen liefern erkennen, daß der Sport sich mächtig entwickelt. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß es sich bei obengenannten Mannschaften nicht gleich heißt. In manchen Handballvereinen teilnehmen, die Zahl der spielenden Mannschaften ist noch weit größer, und viele Hunderte müssen den Vereinen bzw. dem vielen Sport fernbleiben, da sie wegen Mangel an Spielplätzen nicht teilnehmen können. Folgende Verbandsspiele sind angelehrt:

Handball.

Am kommenden Sonntag folgt endlich die Fuß- und Handballjagd „fast“ voll zu ihrem Rechte kommen. Alle Mannschaften reiflos zu beschließen, ist jetzt nicht möglich, da es leider an ausreichenden Sportplätzen fehlt. Dennoch werden genau 50 Spiele mit 100 Mannschaften und 1100 Spielern im Laufe des Sommers abgefechtet werden. 306 Spieler sind noch zum Praktieren verdammt. Genannte Zahlen liefern erkennen, daß der Sport sich mächtig entwickelt. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß es sich bei obengenannten Mannschaften nicht gleich heißt. In manchen Handballvereinen teilnehmen, die Zahl der spielenden Mannschaften ist noch weit größer, und viele Hunderte müssen den Vereinen bzw. dem vielen Sport fernbleiben, da sie wegen Mangel an Spielplätzen nicht teilnehmen können. Folgende Verbandsspiele sind angelehrt:

Handball.

Am kommenden Sonntag folgt endlich die Fuß- und Handballjagd „fast“ voll zu ihrem Rechte kommen. Alle Mannschaften reiflos zu beschließen, ist jetzt nicht möglich, da es leider an ausreichenden Sportplätzen fehlt. Dennoch werden genau 50 Spiele mit 100 Mannschaften und 1100 Spielern im Laufe des Sommers abgefechtet werden. 306 Spieler sind noch zum Praktieren verdammt. Genannte Zahlen liefern erkennen, daß der Sport sich mächtig entwickelt. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß es sich bei obengenannten Mannschaften nicht gleich heißt. In manchen Handballvereinen teilnehmen, die Zahl der spielenden Mannschaften ist noch weit größer, und viele Hunderte müssen den Vereinen bzw. dem vielen Sport fernbleiben, da sie wegen Mangel an Spielplätzen nicht teilnehmen können. Folgende Verbandsspiele sind angelehrt:

Naumberg Begrüßung.

Der Gau II b des D.M.C. bringt auch in diesem Jahre seine bekannte Begrüßung bei Naumburg über 3 Kilometer für Motorräder und Wagen zur Entschädigung. Die Rennstrecke, die zwischen Altenburg und Riebersmühl liegt, ist durch verschiedene Verbesserungen in einen durchaus rennmäßigen Zustand gebracht worden, und ist einigermaßen günstiger Bitterung ist am Sonntag mit neuen Streckenforderungen zu rechnen. Anzahl einige hervorragende Fahrer am Start zu erwarten sind. Wir nennen u. a. P. a. Guittaume (Stein), Gebauer-Klein-Schmalbach (Stein), Walter-Sameln (Selle), Lohse-Cemnitz, Gabelmann, v. Einem-Salle auf Pluto und Eberhard-Halle auf Kompressor-Mercedes, der sich in Reimbach am letzten Sonntag in großer Form befand und in Naumburg 1925 als schnellster Wagenfahrer des Gaues den Bergmeistertitel erhielt. Auch einige Damen, wie Frau Eberhard-Salle (Wandere), Frau Wagler-Weipig (O. M.), Frau Sannsch-Engel (Selle), haben gemeldet. Nicht weniger interessant dürfte das Rennen der Motorfahrer werden.

Ergebnisse von Karlsruhe.

Auto- und Motorradrennen. 2500 M., 3000 Meter: 1. Ehrenrich-Bellmann, 2. Hoffe (Stangl), 3. Capua (Schreier); Tot: 1. Pl. 11, 12, 16. Ferner: Belland (4), Schaumfänger (ausgeb.), Zetst, Püha. — Cincinnati-Zugrennen, 3000 M., 4000 Meter: 1. v. Gulteis-Maton (Hauer), 2. Sturm (Rohr), 3. Wülfler (Herr Schmeier); Tot: 21, Pl. 12, 16. Ferner: Spiritist (4), Gernin, Barra Whimone. — Werra-Hüdenrennen, 3000 M., 3000 Meter: 1. Schr. v. Schlottheims-Rüchli (R. Dersch), 2. Susant (Krauslein), 3. Raitob (Kleinmar); Tot: 27, Pl. 14, 21, 21. Ferner: Enjan (4), Turko, Ring-Song, Quilom, Clafidie, Normanne, Raffi, Siegf. I., Arfortin. — Schmidt-Rußi-Zugrennen, Ehrenpreis und 10 000 M., 5000 Meter: 1. G. v. Dippes-Raubritter (Chf. San), 2. Immelmann (Herr Schmeier), 3. Davi (n. Sord); Tot: 20, Pl. 13, 12. Ferner: Gimmmer-Taufel, Entschlus (gef.). — Preis von Charlottenhof, 4200 M., 3000 Meter: 1. Graf Seibitz-Sandereits-Wingmeier (Wortel), 2. Laujunga (Kaufhaus), 3. Bromberg (Doris); Tot: 45, Pl. 12, 14, 14. Ferner: Wiffelhof (4), Wegener (4), Kufel, Automborg (4), Mimosa (ausgeb.), Rili (ausgeb.). — Ringene-Zugrennen, 3000 M., 3200 Meter: 1. J. Seders Eigenfinn (Hauer), 2. Final (Thiel), 3. Tuberg (Frank); Tot: 14, Pl. 10, 13. Ferner: Genius (4), Wenzeliner. — Reiter-Zugrennen, 3000 M., 2000 Meter: 1. S. Rufus-Jellenkelle (Herr Gaudinger), 2. Saracene (Hof.), 3. Jrelche (n. Wachsman); Tot: 854, Pl. 78, 16, 18. Ferner: Wainberg (4), Göttemannier, Wagner, Traunaga, Seibert, Entel.

Ein internationale Automobil-Ausstellung

findet vom 27. Oktober bis 7. November im Berliner Lunapark statt. Das Fest der Sportspiele, das der Verein Deutsche Sportspiele in jedem Jahre veranstaltet, findet in diesem Jahre am 2. November im Berliner Sportplatz statt.

Halleische Turnerschaft.

Die Befragung der Ordnung und Zeichnung für den Wackerlauf am Sonntag findet pünktlich 9 Uhr statt. Ausgabe der Startnummern 2 1/2 Uhr vornehmlich. Jeder Käufer hat vier Startnummern mitzubringen. Von allen Sportteilnehmern wird genaue Pünktlichkeit erwartet. Unbefriedigend ist der Wackerlauf; deshalb die Besprechung. Erich Henze, Volkswart der Halleischen Turnerschaft.

Verbandsnachrichten.

Städtischer Sportverein. Spiele am Sonntag: 1. Spitzberg, 2. Spitzberg, 3. Uhr, 6. T. B. Platz. Handball D. a. e. — Preußo-Damen-Verbandsplatz, 11 Uhr, Preußo-Platz. Treffpunkt 10 Uhr bei Damm, Landsberger Straße. Die Spiele der 2. und 3. Mannschaften sind wegen abziehender Wackerarbeit abgelehnt und müssen deshalb alle Mitglieder unbedingt zur Wackerarbeit erscheinen.

Kaufmännischer Turnverein E. R.

Die zum Wackerlauf gemeldeten Käufer und Käuferinnen am Sonntag, den 26. Sept., früh 9 Uhr, pünktlich im Waldpark zu sein. Vier Startnummern, neben für Startnummer hat jeder mitzubringen. Die Kampfrichter, Koch, Schudardt haben 3 1/2 Uhr mit Rad zu erscheinen.

Spitzenverein 98.

Am 26. Sept. findet, Freitag, 24. Sept., abends 8—10 Uhr Schwimmabend im Stadtpark. Liga-Borussia 3/4 Uhr Favorit-Platz; Reiter-Borussia 3/2 Uhr Favorit-Platz; 11—98 III, 5/4 Uhr 98er Platz; 1. Sun-Borussia 9 Uhr Borussia-Platz, II, Sun-Borussia 9 Uhr Favorit-Platz; 1. Anaberg-Borussia 9 Uhr Favorit-Platz; Damenhandballmannschaft—Blau-Weiß Reims. Sämtliche Spiele sind Verbandsspiele.

Wacker-Sportplatz

Wacker-Sportplatz, Reulithe am 19. September: 1. Reulithe, 2. Reulithe, 3. Reulithe, 4. Reulithe, 5. Reulithe, 6. Reulithe, 7. Reulithe, 8. Reulithe, 9. Reulithe, 10. Reulithe, 11. Reulithe, 12. Reulithe, 13. Reulithe, 14. Reulithe, 15. Reulithe, 16. Reulithe, 17. Reulithe, 18. Reulithe, 19. Reulithe, 20. Reulithe, 21. Reulithe, 22. Reulithe, 23. Reulithe, 24. Reulithe, 25. Reulithe, 26. Reulithe, 27. Reulithe, 28. Reulithe, 29. Reulithe, 30. Reulithe, 31. Reulithe, 32. Reulithe, 33. Reulithe, 34. Reulithe, 35. Reulithe, 36. Reulithe, 37. Reulithe, 38. Reulithe, 39. Reulithe, 40. Reulithe, 41. Reulithe, 42. Reulithe, 43. Reulithe, 44. Reulithe, 45. Reulithe, 46. Reulithe, 47. Reulithe, 48. Reulithe, 49. Reulithe, 50. Reulithe, 51. Reulithe, 52. Reulithe, 53. Reulithe, 54. Reulithe, 55. Reulithe, 56. Reulithe, 57. Reulithe, 58. Reulithe, 59. Reulithe, 60. Reulithe, 61. Reulithe, 62. Reulithe, 63. Reulithe, 64. Reulithe, 65. Reulithe, 66. Reulithe, 67. Reulithe, 68. Reulithe, 69. Reulithe, 70. Reulithe, 71. Reulithe, 72. Reulithe, 73. Reulithe, 74. Reulithe, 75. Reulithe, 76. Reulithe, 77. Reulithe, 78. Reulithe, 79. Reulithe, 80. Reulithe, 81. Reulithe, 82. Reulithe, 83. Reulithe, 84. Reulithe, 85. Reulithe, 86. Reulithe, 87. Reulithe, 88. Reulithe, 89. Reulithe, 90. Reulithe, 91. Reulithe, 92. Reulithe, 93. Reulithe, 94. Reulithe, 95. Reulithe, 96. Reulithe, 97. Reulithe, 98. Reulithe, 99. Reulithe, 100. Reulithe, 101. Reulithe, 102. Reulithe, 103. Reulithe, 104. Reulithe, 105. Reulithe, 106. Reulithe, 107. Reulithe, 108. Reulithe, 109. Reulithe, 110. Reulithe, 111. Reulithe, 112. Reulithe, 113. Reulithe, 114. Reulithe, 115. Reulithe, 116. Reulithe, 117. Reulithe, 118. Reulithe, 119. Reulithe, 120. Reulithe, 121. Reulithe, 122. Reulithe, 123. Reulithe, 124. Reulithe, 125. Reulithe, 126. Reulithe, 127. Reulithe, 128. Reulithe, 129. Reulithe, 130. Reulithe, 131. Reulithe, 132. Reulithe, 133. Reulithe, 134. Reulithe, 135. Reulithe, 136. Reulithe, 137. Reulithe, 138. Reulithe, 139. Reulithe, 140. Reulithe, 141. Reulithe, 142. Reulithe, 143. Reulithe, 144. Reulithe, 145. Reulithe, 146. Reulithe, 147. Reulithe, 148. Reulithe, 149. Reulithe, 150. Reulithe, 151. Reulithe, 152. Reulithe, 153. Reulithe, 154. Reulithe, 155. Reulithe, 156. Reulithe, 157. Reulithe, 158. Reulithe, 159. Reulithe, 160. Reulithe, 161. Reulithe, 162. Reulithe, 163. Reulithe, 164. Reulithe, 165. Reulithe, 166. Reulithe, 167. Reulithe, 168. Reulithe, 169. Reulithe, 170. Reulithe, 171. Reulithe, 172. Reulithe, 173. Reulithe, 174. Reulithe, 175. Reulithe, 176. Reulithe, 177. Reulithe, 178. Reulithe, 179. Reulithe, 180. Reulithe, 181. Reulithe, 182. Reulithe, 183. Reulithe, 184. Reulithe, 185. Reulithe, 186. Reulithe, 187. Reulithe, 188. Reulithe, 189. Reulithe, 190. Reulithe, 191. Reulithe, 192. Reulithe, 193. Reulithe, 194. Reulithe, 195. Reulithe, 196. Reulithe, 197. Reulithe, 198. Reulithe, 199. Reulithe, 200. Reulithe, 201. Reulithe, 202. Reulithe, 203. Reulithe, 204. Reulithe, 205. Reulithe, 206. Reulithe, 207. Reulithe, 208. Reulithe, 209. Reulithe, 210. Reulithe, 211. Reulithe, 212. Reulithe, 213. Reulithe, 214. Reulithe, 215. Reulithe, 216. Reulithe, 217. Reulithe, 218. Reulithe, 219. Reulithe, 220. Reulithe, 221. Reulithe, 222. Reulithe, 223. Reulithe, 224. Reulithe, 225. Reulithe, 226. Reulithe, 227. Reulithe, 228. Reulithe, 229. Reulithe, 230. Reulithe, 231. Reulithe, 232. Reulithe, 233. Reulithe, 234. Reulithe, 235. Reulithe, 236. Reulithe, 237. Reulithe, 238. Reulithe, 239. Reulithe, 240. Reulithe, 241. Reulithe, 242. Reulithe, 243. Reulithe, 244. Reulithe, 245. Reulithe, 246. Reulithe, 247. Reulithe, 248. Reulithe, 249. Reulithe, 250. Reulithe, 251. Reulithe, 252. Reulithe, 253. Reulithe, 254. Reulithe, 255. Reulithe, 256. Reulithe, 257. Reulithe, 258. Reulithe, 259. Reulithe, 260. Reulithe, 261. Reulithe, 262. Reulithe, 263. Reulithe, 264. Reulithe, 265. Reulithe, 266. Reulithe, 267. Reulithe, 268. Reulithe, 269. Reulithe, 270. Reulithe, 271. Reulithe, 272. Reulithe, 273. Reulithe, 274. Reulithe, 275. Reulithe, 276. Reulithe, 277. Reulithe, 278. Reulithe, 279. Reulithe, 280. Reulithe, 281. Reulithe, 282. Reulithe, 283. Reulithe, 284. Reulithe, 285. Reulithe, 286. Reulithe, 287. Reulithe, 288. Reulithe, 289. Reulithe, 290. Reulithe, 291. Reulithe, 292. Reulithe, 293. Reulithe, 294. Reulithe, 295. Reulithe, 296. Reulithe, 297. Reulithe, 298. Reulithe, 299. Reulithe, 300. Reulithe, 301. Reulithe, 302. Reulithe, 303. Reulithe, 304. Reulithe, 305. Reulithe, 306. Reulithe, 307. Reulithe, 308. Reulithe, 309. Reulithe, 310. Reulithe, 311. Reulithe, 312. Reulithe, 313. Reulithe, 314. Reulithe, 315. Reulithe, 316. Reulithe, 317. Reulithe, 318. Reulithe, 319. Reulithe, 320. Reulithe, 321. Reulithe, 322. Reulithe, 323. Reulithe, 324. Reulithe, 325. Reulithe, 326. Reulithe, 327. Reulithe, 328. Reulithe, 329. Reulithe, 330. Reulithe, 331. Reulithe, 332. Reulithe, 333. Reulithe, 334. Reulithe, 335. Reulithe, 336. Reulithe, 337. Reulithe, 338. Reulithe, 339. Reulithe, 340. Reulithe, 341. Reulithe, 342. Reulithe, 343. Reulithe, 344. Reulithe, 345. Reulithe, 346. Reulithe, 347. Reulithe, 348. Reulithe, 349. Reulithe, 350. Reulithe, 351. Reulithe, 352. Reulithe, 353. Reulithe, 354. Reulithe, 355. Reulithe, 356. Reulithe, 357. Reulithe, 358. Reulithe, 359. Reulithe, 360. Reulithe, 361. Reulithe, 362. Reulithe, 363. Reulithe, 364. Reulithe, 365. Reulithe, 366. Reulithe, 367. Reulithe, 368. Reulithe, 369. Reulithe, 370. Reulithe, 371. Reulithe, 372. Reulithe, 373. Reulithe, 374. Reulithe, 375. Reulithe, 376. Reulithe, 377. Reulithe, 378. Reulithe, 379. Reulithe, 380. Reulithe, 381. Reulithe, 382. Reulithe, 383. Reulithe, 384. Reulithe, 385. Reulithe, 386. Reulithe, 387. Reulithe, 388. Reulithe, 389. Reulithe, 390. Reulithe, 391. Reulithe, 392. Reulithe, 393. Reulithe, 394. Reulithe, 395. Reulithe, 396. Reulithe, 397. Reulithe, 398. Reulithe, 399. Reulithe, 400. Reulithe, 401. Reulithe, 402. Reulithe, 403. Reulithe, 404. Reulithe, 405. Reulithe, 406. Reulithe, 407. Reulithe, 408. Reulithe, 409. Reulithe, 410. Reulithe, 411. Reulithe, 412. Reulithe, 413. Reulithe, 414. Reulithe, 415. Reulithe, 416. Reulithe, 417. Reulithe, 418. Reulithe, 419. Reulithe, 420. Reulithe, 421. Reulithe, 422. Reulithe, 423. Reulithe, 424. Reulithe, 425. Reulithe, 426. Reulithe, 427. Reulithe, 428. Reulithe, 429. Reulithe, 430. Reulithe, 431. Reulithe, 432. Reulithe, 433. Reulithe, 434. Reulithe, 435. Reulithe, 436. Reulithe, 437. Reulithe, 438. Reulithe, 439. Reulithe, 440. Reulithe, 441. Reulithe, 442. Reulithe, 443. Reulithe, 444. Reulithe, 445. Reulithe, 446. Reulithe, 447. Reulithe, 448. Reulithe, 449. Reulithe, 450. Reulithe, 451. Reulithe, 452. Reulithe, 453. Reulithe, 454. Reulithe, 455. Reulithe, 456. Reulithe, 457. Reulithe, 458. Reulithe, 459. Reulithe, 460. Reulithe, 461. Reulithe, 462. Reulithe, 463. Reulithe, 464. Reulithe, 465. Reulithe, 466. Reulithe, 467. Reulithe, 468. Reulithe, 469. Reulithe, 470. Reulithe, 471. Reulithe, 472. Reulithe, 473. Reulithe, 474. Reulithe, 475. Reulithe, 476. Reulithe, 477. Reulithe, 478. Reulithe, 479. Reulithe, 480. Reulithe, 481. Reulithe, 482. Reulithe, 483. Reulithe, 484. Reulithe, 485. Reulithe, 486. Reulithe, 487. Reulithe, 488. Reulithe, 489. Reulithe, 490. Reulithe, 491. Reulithe, 492. Reulithe, 493. Reulithe, 494. Reulithe, 495. Reulithe, 496. Reulithe, 497. Reulithe, 498. Reulithe, 499. Reulithe, 500. Reulithe, 501. Reulithe, 502. Reulithe, 503. Reulithe, 504. Reulithe, 505. Reulithe, 506. Reulithe, 507. Reulithe, 508. Reulithe, 509. Reulithe, 510. Reulithe, 511. Reulithe, 512. Reulithe, 513. Reulithe, 514. Reulithe, 515. Reulithe, 516. Reulithe, 517. Reulithe, 518. Reulithe, 519. Reulithe, 520. Reulithe, 521. Reulithe, 522. Reulithe, 523. Reulithe, 524. Reulithe, 525. Reulithe, 526. Reulithe, 527. Reulithe, 528. Reulithe, 529. Reulithe, 530. Reulithe, 531. Reulithe, 532. Reulithe, 533. Reulithe, 534. Reulithe, 535. Reulithe, 536. Reulithe, 537. Reulithe, 538. Reulithe, 539. Reulithe, 540. Reulithe, 541. Reulithe, 542. Reulithe, 543. Reulithe, 544. Reulithe, 545. Reulithe, 546. Reulithe, 547. Reulithe, 548. Reulithe, 549. Reulithe, 550. Reulithe, 551. Reulithe, 552. Reulithe, 553. Reulithe, 554. Reulithe, 555. Reulithe, 556. Reulithe, 557. Reulithe, 558. Reulithe, 559. Reulithe, 560. Reulithe, 561. Reulithe, 562. Reulithe, 563. Reulithe, 564. Reulithe, 565. Reulithe, 566. Reulithe, 567. Reulithe, 568. Reulithe, 569. Reulithe, 570. Reulithe, 571.

Kleine Anzeigen

Die Drucklegung ist mit dem Infanz...
auf einer Preislage 44 bis 10...
monatlich.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite 85 Extrablätter an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Salles zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Allein-Vertreter

von Bildung von Ehen...
Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 33

Chauffeur

gelernter Chauffeur...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Schneidmeister

ein tüchtiger Schneider...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Polier

ein tüchtiger Polier...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Jungen

ein tüchtiger Junge...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Einige Jungen

einige tüchtige Jungen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Einige Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Einige Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Einige Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Einige Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Einige Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Einige Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Stütze

einige tüchtige Stützen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

einfache Stütze

einige tüchtige Stützen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Mädchen

einige tüchtige Mädchen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Beste Stelle

einige tüchtige Stellen...
S. 21891 an die Exped. d. Ztg.

Eichmann & Co. auf Abzahlung

5 Mark Anzahlung
10 Mark Anzahlung
15 Mark Anzahlung
20 Mark Anzahlung

Gr. Ulrichstraße 51

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260925037/fragment/page=0004

Weltweit verbreitete Handels- und Wirtschaftszahlung

5 Milliarden Auslandsverschuldung.

In dem Rechnungsbericht des Jahres 1928 über die Wirtschaft der Reichsbank wird festgestellt, dass die Auslandsverschuldung des Reiches im Jahre 1928 auf 5 Milliarden Reichsmark angewachsen ist. Diese Verschuldung besteht aus den folgenden Posten: 1. Anleihen des Reiches im Ausland, 2. Anleihen der Reichsbank im Ausland, 3. Anleihen der Reichsbank in Deutschland, 4. Anleihen der Reichsbank in den USA, 5. Anleihen der Reichsbank in England, 6. Anleihen der Reichsbank in Frankreich, 7. Anleihen der Reichsbank in Italien, 8. Anleihen der Reichsbank in Belgien, 9. Anleihen der Reichsbank in den Niederlanden, 10. Anleihen der Reichsbank in Spanien, 11. Anleihen der Reichsbank in Portugal, 12. Anleihen der Reichsbank in Griechenland, 13. Anleihen der Reichsbank in Rumänien, 14. Anleihen der Reichsbank in Jugoslawien, 15. Anleihen der Reichsbank in den Balkanstaaten, 16. Anleihen der Reichsbank in den Mittelmeerländern, 17. Anleihen der Reichsbank in den Ostländern, 18. Anleihen der Reichsbank in den Westländern, 19. Anleihen der Reichsbank in den Nordländern, 20. Anleihen der Reichsbank in den Südländern.

Salz-Steinbrüche-Eisenbahn-Gesellschaft, Halle (Sa.).

Der Aufsichtsrat lag in seiner Sitzung vom 23. September über den Geschäftsbericht und die Bilanz für das Geschäftsjahr 1927/28 vor. Der auf den 25. Oktober 1928 einberufenen ordentlichen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, 3/4 p. D. i. v. in die neue und 1/4 p. D. i. v. in die alte Rechnung vorzutragen.

Förderung des landwirtschaftlichen Maschinenwesens.

Der Abg. Dr. Söthmann (DVP) hat im Reichstagen den Antrag eingebracht, zur Förderung des landwirtschaftlichen Maschinenwesens ist es notwendig, leitens der Landwirtschaftsminister für die nächsten Jahre einen entsprechenden Betrag zu bewilligen. Der Reichstag hat dem Antrag zugestimmt. Der Reichstag hat dem Antrag zugestimmt. Der Reichstag hat dem Antrag zugestimmt.

Rückläufige Viehpreise.

Der Viehtrieb an Schmalz hat zu den ersten Monaten im Vergleich mit dem Vorjahr in fast allen Gattungen eine Kleinigkeit höher. Die Preise gingen fast überall etwas zurück. In den nachstehenden Tabellen sind die Preise für 1 Stb. Schweinefleisch in 100 kg angegeben.

Spezialschmalz	Spezialschmalz	Spezialschmalz
1 Stb. Schweinefleisch	1 Stb. Schweinefleisch	1 Stb. Schweinefleisch
1 Stb. Schweinefleisch	1 Stb. Schweinefleisch	1 Stb. Schweinefleisch

Schlechter Kalliasat.

In den letzten Monaten September wird der Kalliasat in Deutschland auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt. Die Kalliasatpreise sind in den letzten Monaten September auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt.

Große Verluste der amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften.

Obwohl bisher noch keine endgültigen Zahlen über die Verluste der amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften vorliegen, ist es doch möglich, dass die Verluste der Gesellschaften sehr hoch sein werden. Es wird bereits damit gerechnet, dass die Verluste der Gesellschaften sehr hoch sein werden.

In Berlin kosteten am 23. September

1000 kg	1000 kg	1000 kg
1000 kg	1000 kg	1000 kg
1000 kg	1000 kg	1000 kg

Angehende Häuserpreise.

Bei der Frankfurter Häuserpreise sind die Preise für die Häuser in Frankfurt am Main in den letzten Monaten September auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt.

Forderungen an die Reichsgetreidestelle.

Die Reichsgetreidestelle hat die Forderungen an die Reichsgetreidestelle in den letzten Monaten September auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt.

Das Ausland und die Leipziger Technische Hochschule.

Die Leipziger Technische Hochschule hat die Forderungen an die Leipziger Technische Hochschule in den letzten Monaten September auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt.

Berliner Produkt-Preisliste vom 23. September

1000 kg	1000 kg	1000 kg
1000 kg	1000 kg	1000 kg
1000 kg	1000 kg	1000 kg

Metallnotierungen.

Metallnotierungen	Metallnotierungen	Metallnotierungen
Metallnotierungen	Metallnotierungen	Metallnotierungen
Metallnotierungen	Metallnotierungen	Metallnotierungen

Rationalisierung im Großhandel.

Die Rationalisierung im Großhandel hat in den letzten Monaten September auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt.

Ein europäisches Leinwand-Syndikat.

Ein europäisches Leinwand-Syndikat hat in den letzten Monaten September auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt.

Best.

Best. hat in den letzten Monaten September auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt.

Goldpreisnotierungen.

Goldpreisnotierungen	Goldpreisnotierungen	Goldpreisnotierungen
Goldpreisnotierungen	Goldpreisnotierungen	Goldpreisnotierungen
Goldpreisnotierungen	Goldpreisnotierungen	Goldpreisnotierungen

Anleihe des Siemens-Konzerns.

Die Anleihe des Siemens-Konzerns hat in den letzten Monaten September auf 1,5 Milliarden Reichsmark (1,5 Milliarden Doppelmarken) zurückgeführt.

Vorkure der Berliner Börse vom 24. September

Vorkure der Berliner Börse	Vorkure der Berliner Börse	Vorkure der Berliner Börse
Vorkure der Berliner Börse	Vorkure der Berliner Börse	Vorkure der Berliner Börse
Vorkure der Berliner Börse	Vorkure der Berliner Börse	Vorkure der Berliner Börse

Best.

Best.	Best.	Best.
Best.	Best.	Best.
Best.	Best.	Best.

Wasserstände.

Wasserstände	Wasserstände	Wasserstände
Wasserstände	Wasserstände	Wasserstände
Wasserstände	Wasserstände	Wasserstände

Berliner Börsenkurse.

Berliner Börsenkurse	Berliner Börsenkurse	Berliner Börsenkurse
Berliner Börsenkurse	Berliner Börsenkurse	Berliner Börsenkurse
Berliner Börsenkurse	Berliner Börsenkurse	Berliner Börsenkurse

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen
Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen
Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen
Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen
Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen

Die Notierungen für Aktien und Anleihen...

Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen
Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen
Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen	Die Notierungen für Aktien und Anleihen

Neues vom Tage

„Weg mit dem Tode!“

Amerikanisches aus Amerika.

„Weg mit dem Tode!“ — Diese Forderung erhebt, wie ein Berliner Blatt meldet, ein amerikanischer Gelehrter namens Dr. Eugen Lyman ist, der in Newport ein „Institut für Lebensverlängerung“ leitet. Dr. Füst hat dafür folgende Begründung:

Der Tod ist bei dem Menschen eine anormale Erscheinung. Seiner körperlichen Beschaffenheit nach müßte der Mensch eigentlich ewig leben bleiben. Den Tod durch Unfälle kann man gelten lassen, nicht aber den durch Krankheit oder Altersschwäche, die nur durch Anfühlung von Giften im menschlichen Körper herbeigeführt werden. Das zu erreichen, wird der Wissenschaft bald gelingen, nämlich dann, wenn sie dem Menschengeblut endlich die richtige Anfrischung vom Sauerstoff ausgetrieben hat. Der Mensch stirbt nur deshalb, weil er von Jugend auf den Gedanken an seinen unabwendbaren Tod nährt; er stirbt an Einbildung, an Auto-suggestion.

— Streben wir also danach, uns unsere Unsterblichkeit zu langieren! Dann werden wir ebensoviele leben wie Mr. Füst und seine Schüler.

Grauenvolle Familientragödie.

Aus Wien wird gemeldet: Der Bankbeamte G. wurde durch die in der vergangenen Nacht mit einer Handbühne die Rechte seiner Ehefrau und seiner ledigen Tochter. Nach der Tat führte er sich aus dem dritten Stockwerk und blieb mit geschmetterten Gliedern liegen.

Die erste fahrbare Schulzahnklinik Deutschlands.

Die erste fahrbare Schulzahnklinik Deutschlands wird in kürzester Zeit der Landkreise Bonn als Geschenk des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung erhalten. Der Leiter der medizinischen Schulzahnklinik Prof. Natorp wird im Ministerium hat die Anweisung zum Bau eines entsprechenden Kavaliers gegeben. Die Aufgabe der fahrbaren Schulzahnklinik ist, die Driftigkeiten des Landkreises nacheinander zu besuchen. Von dem begleitenden Arzt werden die Zähne der Kinder untersucht und behandelt.

Einbrecher bei Rothfild.

Im Schloß des Freiherrn v. Rothfild bei Waldhofen a. d. Rh. (Rheinland) haben drei Einbrecher einen Reichtum abgeteilt. Sie erbeuteten in dem Schloß eine große Menge an Schmuck, Juwelen und außerdem in einer Schreibstube eine Tausend-Schilling-Note und mehrere kleinere Geldstücke. Nahrung sprangten sie den Deckel eines Ledertellers, in dem sie noch Juwelen im Gesamtwerte von ungefähr 15 000 Schilling fanden. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Der unternehmungslustige Affe.

Ein gelegentlich der Herbstfütterung in Rheinl. „auflretendes“ Affenpaar benutzte einen unbewachten Augenblick, um auszureifen. Während das Weibchen im Kirchengarten eingekerkert wurde, spazierte der „Bert“ Affe über die Zellschleier des Kirchengartens, sprang in die dort liegende Hauptstraße und schlang sich im Nu an der Regenrinne eines Hauses auf dessen Dach empor, von wo aus er seinem unten stehenden Besitzer, der ihn anriefte, herunterzukommen, die tollsten Grimassen schnitt. Als man sich ansetzte, ihn herunterzuholen, kletterte er über die Dächer der Nachbarhäuser und verschwand. Am nächsten Tage wurde der Ausreifer unter den Regen einer Spielkammer in einem Hause gefunden. Der Besizer hat schon seit zwei Tagen darüber nachgedacht, daß aus der Sommer alle wegbare auf abenteuerliche Weise verschwand.

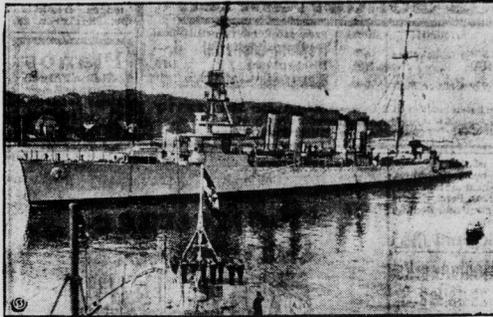
Kampf im Schornstein.

Nach einer Blättermeldung aus Prag wurden in einer Zementfabrik bei Brunn (Eischofowitz) fünf Arbeiter, die mit der Reinigung des Fabrik-Schornsteins beschäftigt waren, von stühender Asche und von Rauch beschüttelt. Sie drängten alle einem schmalen Ausgang zu, wo es zu einem verzweifeltsten Kampf kam. Zwei Arbeiter sind tot, die übrigen ringen mit dem Tode.

Zuchthaus für einen Gepäckdiebstahl.

Ein 16jähriges Mädchen aus Waldorf (Sachsen) wollte auf der Reise im Wartesaal des Hauptbahnhofs in Frankfurt a. M. noch rasch eine Anrichte schreiben und hat eine unbekannte Maid, auf ihren Koffer achten zu wollen, bis sie die Karte geholt habe. Da trat der Kanadier der Maid heran, der im Juni erst aus dem Zuchthaus entlassen worden war, forberte sie auf, den Koffer mitzunehmen, und das Paar verschwand. Der Koffer wurde samt Inhalt verkauft. Jetzt stand das Paar vor dem Einzelrichter. Jedes wollte die Schuld von sich abwälen. Das Verhandlungsergebnis war, daß beide des gemeinlichen Diebstahls für schuldig befunden wurden. Der Gepäckdieb erhielt infolge seiner Korruption eine Zuchthausstrafe von einem Jahr, das ebenfalls vorbestrafte Mädchen kam mit sechs Monaten Gefängnis davon.

Der amerikanische Kreuzer „Memphis“ in Kiel.



Einer der modernsten Kreuzer der amerikanischen Flotte, der Kreuzer „Memphis“, ist zu einem gehnigen Besuch in Kiel eingetroffen. — Unser Bild zeigt den amerikanischen Kreuzer „Memphis“ bei der Einfahrt in den Kieler Hafen.

Epidemie der Eisenbahnkatastrophen.

Der Schnellzug Lyon—Paris ließ gestern morgen 6 Uhr mit mehreren Wagen eines Personenzuges zusammen, die infolge Bruchs der Kupplung auf dem Gleis festgeklammert waren. Lokomotive, Tender, zwei Packwagen und drei Personenzüge wurden völlig zerstört. Bisher zählt man 7 Tote und über 20 Verletzte.

Aus Paris wird dazu gemeldet: Gestern früh um 5½ Uhr mußte in der Nähe des Bahnhofes St. Germain im Departement Seine et Marne ein von Lyon kommender Zug infolge eines plötzlich aufhalt getriebenen Signals bremsen. Durch das plötzliche Bremsen und Salten riß die Kupplung, und drei Wagen blieben infolgedessen auf der Strecke stehen. Eine halbe Stunde später fuhr ein anderer, ebenfalls von Lyon kommender Schnellzug infolge noch nicht aufgeklärter Umstände auf diese auf freiem Gleise stehenden Wagen auf und zerstörte mehrere derselben. Bei den Aufwärtungsarbeiten sind bisher 7 Tote und 20 Verletzte geborgen worden. Man befürchtet den Verlust noch weiterer Menschenleben. Die beiden Zugführer des anstehenden Tages haben schwere Verletzungen erlitten, ebenso eine Reihe von Reisenden.

Bankrott ohne Ende.

Wo bleibt die Todesstrafe für Zigarettentate? Wie die Reichsbahnverwaltung in Atlanta mitteilt, entbeide und meiste am Mittwoch, dem 22. d. M., etwa um 8 Uhr vorntags, ein Straßenläufer auf seinem Dienstweg zwischen den Bahnhöfen Stahlhof und Britzger, daß am Kopf einer Schiene ein kurzes Stück herausgebrochen sei. Das betreffende Gleis wurde sofort gesperrt. Der P.D. Zug 25, der sich zehn Minuten später Stahlhof näherte, wurde deshalb zum Halten gezwungen und in das Überholungsgeleis in Stahlhof Stahlhof genommen, auf welchem infolge des Gleisbruchs ein Unfall ereignete sich, der die richtige Fahrtrichtung überführte. Es ist keineswegs sicher, ob teilt die Reichsbahnverwaltung Atlanta mit, daß der Zug, wenn er die Stelle mit dem Schienenbruch befallen haben würde, zu Entgleisungen gekommen wäre. — Das ist ja außerordentlich beruhigend, daß es „keineswegs sicher“ war!

Auf der Strecke Keulen—Bieren bei München—Glabach (Rheinland), machten Bahnbeamte ungefähr 1½ Kilometer vom Bahnhof Keulen die Bahnrechnung, daß einige Fahrgastwagen gelöst waren. Eine von der Polizei und technischen Eisenbahnbeamten sofort vorgenommene Untersuchung ergab, daß die Schienen zweifelslos in Keulen zerlegt worden waren.

Ein japanischer Expresszug entgleist.

Wie aus Osaka gemeldet wird, ist der Expresszug Shimonoeti Tokio entgleist. 28 Personen wurden verletzt, 50 verletzt.

Typhus in Florida.

Nach Mitteilungen des amerikanischen Roten Kreuzes ist in Miami eine Typhusepidemie ausgebrochen. Ein Flugzeug mit den notwendigen Medikamenten ist eiligst dorthin abgegangen.

Wie aus New York berichtet wird, die zwangswise Abberoderung der überlebenden Bevölkerung aus Northage (Florida) erregt, da die rasche Verweigerung der noch ungeborenen Leichen den Ausbruch einer Epidemie befürchten läßt.

In der Marineinfanterie von Panama (Panama) sind bei dem letzten Verbleibum 35 Flugzeuge im Werte von über 1½ Millionen Dollar zerstört worden.

Untergang eines schwedischen Dampfers.

Nach einer Meldung der „Göteborgs Handels- und Sjöfartstidning“ ist der schwedische Dampfer „Dagmar“, der auf der Reise von Danzig nach Sundsvall war, während des letzten Sturmes in der Ostsee gesunken. Von der aus 19 Mann bestehenden Besatzung sind 7 Mann umgekommen. Die übrigen sind

von dem englischen Dampfer „Hesperus“ gerettet worden, nachdem sie mehr als zwei Tage in Rettungsbooten umhergetrieben waren. Sie sind in Rosol (Schland) ans Land gesetzt worden.

Reiseberfolge der Kieler Taucher. Der Versuch der Hebung des französischen Dampfers „Gasp“ bei West (Breitland) muß nach dem aus Frankfurt vorliegenden Meldungen für dieses Jahr aufgegeben werden. Wegen der überaus schwierigen Verhältnisse hat von dem Millionen schätzungsweise bisher nichts gefördert werden können. Den Kieler Tauchern gelang es, zu mehreren Malen eine Tiefe von 120 Metern zu erreichen, eine Tiefe, die bisher nur unter günstigen Verhältnissen in Binnengewässern bewältigt werden konnte. Die Kieler Taucher werden in diesen Tagen zurückzukehren.

Sanfterhebung nach Norwegen. Das Vermessungsschiff der Reichsmarine „Panther“ hat von Kiel aus die Küste zu einer Fahrt an die norwegische Küste angetreten. Am dieser Reise soll ein Apparat erprobt werden, der zur Messung von Ebbe und Flut dient.

180 Wildschwäne im Netz. Der Fischereibesitzer Heinrich Hansen in Quals (Oldenburg) hat in einer der letzten Nächte 180 Wildschwäne im Netz gefangen. Wenn die Tiere so zahlreich auftreten, bilden sie eine Gefahr für die Fischerei. Am dem in der Nähe befindlichen Gruber See wurden vor einigen Jahren an einem Tage 60 Tiere abgefischt.

Zu den Maffenerkrankungen im Amt Södingen. Das Landratsamt Dortmund teilt zu den Maffenerkrankungen am Paratuberculosis im Amt Södingen mit, daß in den letzten Tagen nicht mehr gemeldet 54, sondern 43 Personen an Maffenerkrankungen erkrankten. Die Erkrankungen sind auf den Genuss von Fisch zurückerklärt, das aus dem Ministerlande stammt. Todesfälle sind bisher nicht zu verzeichnen.

Weiterflug der Luftkassette-Expedition. Nach einem Zwischenfall sind die beiden Flugzeuge der Deutschen Luftkassette bereits am Sonntag in Romo Sibiri wieder gestartet und glatt in Omsk angekommen. Der Weiterflug von Omsk ist am Montag erfolgt.

Steingetöbel. Unlängst fanden die Gebrüder Müller in Wurz bei Marbach (Württemberg) in ihrer Sandgrube in ganz geringer Tiefe mehrere flache rote Sandsteine, wahrscheinlich vom Schwarzwald stammend, die auf einer Seite glatt geföhlt waren. Es handelt sich ohne Zweifel um sogenannte Basaltsteine, zwischen denen die Steingetöbeln (ungefähr 2500 bis 2000 v. Chr.) in mühseliger Arbeit die Getreidekörner (Gerste und Hirse) zerquetschten und zu grobem Mehl zerarbeiteten. Auch eine größere Anzahl von Gefäßscherben, teilweise mit Verzierung, kamen zutage. Sie kamen teils aus der jüngeren Steinzeit, teils aus der späten Hallstattzeit (600 bis 500 v. Chr.).

Die Jagd nach dem Golde. Wie ein „Döner“ Blatt meldet, sind in der Nähe von Kutan in Norwegen wertvolle, reichliche Goldfunde gemacht worden. Bei Mineraluntersuchungen, die ein dortiger Privatmann seit längerer Zeit betreiben hat, fand er in Quarzgerängen so reiches Goldvorkommen, daß man die Goldbarren deutlich sehen konnte.

Die erste Kapitänin der Welt. Vor dem Marine-Intendantenamt in Moskau hat eine Frau Malagoina die Kapitänprüfung mit gutem Erfolge abgelegt. Sie soll in Kürze das Kommando eines Seefahrers erhalten, und wird somit als erste geführte Kapitänin der Welt die Meere unferster machen.

Sier Kinder verkränkt. Bei einem Brand einer Stockholmer Laubentkolonie kamen vier Kinder, die sich in der Kolonie aufhielten, in den Flammen um.

== Gänse ==
Dieser, ausgemacht, große oder kleine Tiere, liefert von 10 Stk. auswärts ab 7. p. Stk. u. Garantie lebend. Kauf gegen Nachnahme.
Gebrüderhof, Silberort 13, Söding.

Puppenwagen Puppenbetten
werden gegen Anzahlung zurückgekauft.
Preis konkurrenzlos Kinderwagenhaus **Bruno Paris**
Brüderstraße 3, 1 Min. vom Markt.
Jalousien made Gustav Homaner Senast 8.7.23631
Dunkelholz dauerhaft Korsetts
D. Schaefer Nachf. G. Schaefer, G.

MODENSCHAU
A. HUTH & CO.
MONTAG den 27. September vorm. 11 Uhr, nachm. 4 Uhr
DIENSTAG den 28. September vorm. 11 Uhr, nachm. 4 Uhr
Eintrittskarten werden von Mittwoch, den 22. September an zum Preise von Mk. 2.- an unseren Kassen ausgegeben Sonder- Einladungen werden nicht verschickt
Der volle Erlös für die Eintrittskarten fließt der Altershilfe zu
A. HUTH & CO.
A.-G. — Halle - Saale — Große Steinstraße 86-87 — Marktplatz 21

